
7 Schritte zu einer besseren Webseite



Zielgruppe

Bei der Definition der Zielgruppe ist es wichtig, dass du dir ziemlich genau überlegst für wen du arbeiten wirst oder arbeiten möchtest, denn alle wirst du nie erreichen. Deshalb ist es wichtig, dass du dir deine Wunschkunden mal anschaust. Ich bin mir sicher, dass du eine Vorstellung im Kopf hast, wie dein Business laufen soll. Erstelle dir eine Persona bzw. ein fiktives Bild deines Kunden und schreibe dir genau auf, welches Geschlecht er hat, wie alt er ist, welcher Bildungsgrad, welche Position, Wünsche, Bedürfnisse etc. Je genauer du das machst, desto besser wirst du deine Webseite erstellen können, denn es ist ein großer Unterschied, ob man sie für „alle“ konzipiert oder für eine spezielle Person oder Gruppe. Deine Zielgruppe ist die Basis für all das, was du noch erledigen musst. Also lass dir Zeit und schreibe alles detailliert auf.



Das Ziel deiner Webseite

Du kennst jetzt deine Zielgruppe und hast sie definiert. Nun solltest du darüber nachdenken was das Ziel deiner Webseite ist. Möchtest du nur Informationen zur Verfügung stellen? Verkaufen oder dein Image aufpolieren? Als Blogger wahrgenommen werden? Was sollen deine Besucher tun? Sollen sie dich anrufen oder dir schreiben? Möchtest du deine Preise zeigen oder möchtest du erst mit deinen potenziellen Kunden sprechen? All diese Dinge gilt es jetzt detailliert aufzuschreiben, denn diese brauchst du für deine Konzeption.



Konzeption

Nun weißt du schon eine ganze Menge über deinen Kunden und auch über dich und deine Ziele. Ein guter Zeitpunkt darüber nachzudenken, was genau du im Moment, in einem Jahr, in zwei Jahren und vielleicht sogar in fünf Jahren alles auf deiner Seite brauchst. Schreibe alle Ideen auf und seien sie noch so abwegig. Denn all das entscheidet darüber, welche Technik du zukünftig nutzen wirst. Wenn du diesen Schritt auslässt, musst du im schlimmsten Fall in 1-2 Jahren wieder von vorne beginnen. Also auch hier so detailliert wie möglich aufschreiben.



Planung

Nun geht es an die Planung. D.h. nimm dir ein Stück Papier oder ein Tool, mit dem du vertraut bist, und skizziere deine Webseite. Wie heißen deine Menüpunkte? Wie sieht deine Startseite aus? Wieviele Bereiche wird es geben? Wo sind die Buttons? Denn die brauchst du, um deinen Besuchern zu sagen was sie tun sollen. Gibt es interne oder externe Verlinkungen? Wie sieht eine Innenseite aus? Gibt es dort eine Seitenleiste? Skizziere so genau wie möglich, am besten mit grauen Kästen, denn hier geht es um die Struktur mit sogenannten Platzhaltern.



Logo, Fotos, Texte, etc.

Jetzt darfst du anfangen über Texte, Fotos und Inhalte nachzudenken und diese schon konkreter in deinem Kopf und natürlich auf deinem Papier reifen lassen. Auch ist jetzt der Zeitpunkt richtig, dich um dein Logo, deine Farben und das Aussehen zu kümmern.



Technik

Wenn du alle Punkte bis hier hin erledigt hast, dann suchst du jetzt nach der richtigen Technik für dich. All deine Ideen müssen langfristig damit umsetzbar sein. Wenn du dich für WordPress entscheidest, suche dir ein professionelles Design Template aus, mit dem du sowohl deine Ideen als auch dein Design verwirklichen kannst. Denn wenn das Template das nicht mitbringt, wird es sehr teuer, dies nachzurüsten. Schau dir die Demoverionen ganz genau an, dafür sind sie da. Das ist auch unabhängig davon, welches System du nutzt. Das Prinzip ist überall ähnlich. Ich selbst empfehle WordPress selbstgehostet, denn damit hast du größtmögliche Freiheit und die maximale Unabhängigkeit. Deine Webseite gehört dir und bei Problemen kann dir fast jeder Programmierer helfen.



Umsetzung - jetzt leg los!

Reicht dir die Checkliste nicht aus, dann steige tiefer in das Thema ein. Denn genau dazu gibt es auch einen Onlinekurs von mir:

<https://mueller-macht-web.de/webseiten-planung>

Ich wünsche dir gutes Gelingen!